

Inhalt

Geleitwort	7
<i>von Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup</i>	
Vwort.....	11
1. Einleitung	14
1.1 Begriffserklärung.....	14
1.2 Der Forschungsstand.....	17
1.3 Die Forschungsziele und Forschungsmethoden	26
1.4 Die Quellenbestände	28
2. Leben der jüdischen Bevölkerung in der Weimarer Republik	31
2.1 Der Antisemitismus als ideologische Maxime des Nationalsozialismus.....	31
2.2 Die jüdische Gemeinschaft in Karlsruhe	35
2.3 Die Karlsruher Juden in der Gesellschaft.....	39
2.4 Die Karlsruher Juden in der Wirtschaft.....	43
2.5 Antisemitische Tendenzen in Karlsruhe	48
2.6 Resümee zum Leben Karlsruher Juden in der Weimarer Republik	53
3. Der Nationalsozialismus auf dem Weg zur Macht	55
3.1 Machtkonsolidierung „von oben“	56
3.2 Machtsurpation „von unten“	63
3.3 Der Prozess der Gleichschaltung.....	65
3.3.1 Die Gleichschaltung im öffentlichen Dienst.....	65
3.3.2 Die Gleichschaltung in der Wirtschaft.....	70
3.4 Resümee zur Etablierung des NS-Regimes	75

4. 1933–1937: Jüdische BürgerInnen zwischen Schutz und Diskriminierung	77
4.1 Gemäßigte Wirtschaftspolitik und wirtschaftliche Repressalien gegenüber jüdischen Gewerbetreibenden	77
4.1.1 Die antisemitische Wirtschaftspolitik des Karlsruher Stadtrates	78
4.1.2 Der Boykott gegen jüdische Geschäfte am 1. April 1933 in Karlsruhe	81
4.1.3 Gemäßigte Wirtschaftspolitik der Reichsregierung	85
4.1.4 Mehrfrontenkampf antisemitisch Verfolgter	100
Fallbeispiel: Leo Zloczower	112
4.1.5 Auswirkungen wirtschaftlicher Repressalien	113
4.2 Rechtliche Diskriminierung jüdischer BürgerInnen	116
4.2.1 1933: Aufhebung der rechtlichen Gleichstellung	116
4.2.2 Nürnberger Gesetze 1935: die Deklassierung zu Bürgerinnen und Bürgern zweiter Klasse	120
4.2.3 „Schutzhaft“	123
4.2.4 Devisenrecht: Finanzielle Ausplünderung	124
4.3 Soziale Ausgrenzung, Diffamierung und Gewalt	145
Fallbeispiel: Otto Wimpfheimer	150
4.4 Analyse des wirtschaftlichen Ausschaltungsprozesses jüdischer Gewerbetreibender	152
4.4.1 Erste Phase 1933/34: Einschüchterung und Gewalt	163
Fallbeispiel: Firma Wilhelm Blicker & Co	166
Fallbeispiel: Firma L. Ritgen	168
Fallbeispiel: Filialbetrieb der Firma Paul Burchard	171
4.4.2 Zweite Phase 1934/35: Hoffnung auf „Normalisierung“	173
Fallbeispiel: Firma Dreyfuss & Siegel	174
Fallbeispiel: Hugo Ettlinger	176
4.4.3 Dritte Phase 1935–1937: Resignation	177
Fallbeispiel: Simon Plachinzski	181
4.4.4 Topographie des Ausschaltungsprozesses	183
4.5 Vergleichende Perspektive zur „Arisierung“ zwischen 1933 und 1937	186
4.6 Resümee zum „Arisierungsprozess“ zwischen 1933 und 1937	189
 5. Ende 1937 bis 1939: Der „Arisierungsprozess“ in der Phase der Radikalisierung	 194

5.1	Antisemitische Wirtschaftspolitik auf Reichsebene.....	195
	Fallbeispiel: Ausschaltung jüdischer Firmen aus dem Lumpenhandel	200
5.2	„Arisierungsprozess“ unter Aufsicht des Reiches	205
5.2.1	Kontrolle jüdischer Vermögenswerte.....	205
5.2.2	Genehmigungsinstanzen	207
	Fallbeispiel: Firma H. Fuchs Söhne	217
5.3	Das Ende jüdischer Warenhäuser und Banken in Karlsruhe.....	219
5.4	Zwang, Terror und beginnende Enteignung	230
5.4.1	Ausweisung ausländischer Juden.....	230
5.4.2	Die Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 in Karlsruhe	232
5.4.3	Finanzielle Enteignung und wirtschaftliche Ausschaltung.....	236
5.5	Ausplünderung jüdischer Emigrantinnen und Emigranten.....	246
5.6	Jüdische Wohlfahrtseinrichtungen, Vereine, Organisationen und Stiftungen	253
5.7	Rettungsstrategien.....	256
5.7.1	Firmenrettung	257
	Fallbeispiel: „Teilarisierung“ auf Zeit der Firma Rosenfeld & Co.....	261
5.7.2	Vermögensrettung	262
5.8	Resümee zur antisemitischen Politik ab Ende 1937 bis 1939.....	264
6.	Von der Ausschaltung jüdischer Gewerbetreibender bis zur Enteignung jüdischer BürgerInnen im Zweiten Weltkrieg	266
6.1	Die Deportation badischer Juden nach Gurs	266
6.2	Die Verwaltung und Verwertung des Vermögens der Deportierten	268
6.3	Die „Arisierung“ der Grundstücke.....	274
6.4	Die Elfte Verordnung zum Reichsbürgergesetz als Enteignungsinstrument	283
6.5	Die Enteignung des Umzugsgutes jüdischer Emigrantinnen und Emigranten.....	286
6.6	Enteignung jüdischer BürgerInnen in Karlsruhe.....	287
6.7	Resümee zum „Arisierungsprozess“ im Zweiten Weltkrieg	288
7.	Profiteure der „Arisierung“	290
7.1	Die Stadt Karlsruhe.....	290

7.2	Öffentliche Einrichtungen.....	293
7.3	Unternehmen	295
7.4	Banken	296
7.5	Nationalsozialisten	300
7.6	Treuhänder und Verwalter.....	303
7.7	Örtliche Bevölkerung	305
7.8	Resümee zu den Nutznießern der Ausbeutung und wirtschaftlichen Ausschaltung jüdischer BürgerInnen	306
8.	Bilanz zur „Arisierung“ in der Zeit des Nationalsozialismus in Karlsruhe und Ausblick auf die Restitution	308
Anhang.....		
	Tabellen.....	318
	Tabelle 1: Umsätze beziehungsweise Gewinne jüdischer Firmen.....	318
	Tabelle 2: Aufgrund der Verordnung über die Anmeldung des jüdischen Vermögens in Karlsruhe angemeldete Vermögenswerte	322
	Tabelle 3: Verzeichnis jüdischer Unternehmen in Karlsruhe im Nationalsozialismus (Stand 1933).....	324
	Abkürzungen	355
	Abbildungsverzeichnis.....	355
	Quellen- und Literaturverzeichnis.....	357
	Ungedruckte Quellen.....	357
	Gedruckte Quellen.....	357
	Literatur.....	358
	Ortsregister.....	371
	Personenregister.....	374
	Sachregister.....	385